

FLU fordert: „WBU sollen die Eishalle abgeben“

Die Freie Liste Unna erhofft sich dadurch mehr Transparenz für die Bürger.

Von Anna Gemünd

Unna. Die Eissporthalle wird nicht abgerissen. Das ist seit dem Bürgerentscheid am 26. Mai Fakt. Wie dieser Bürgerwille nun konkret umgesetzt werden soll, darüber beginnen nach der „Festa Italiana“ die Gespräche. Die Fraktion der Freien Liste Unna (FLU) fürchtet, dass dieser Prozess nicht transparent genug geführt werden könnte - weil die Eissporthalle den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Unna (WBU) gehört.

Tagung unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Die WBU sind eine Tochter der Stadt Unna mit einem Aufsichtsrat und einer Gesellschaftversammlung - beide Gremien tagen stets nicht-öffentlich, treffen ihre Entscheidungen also hinter verschlossenen Türen. Genau das kritisiert die FLU-Fraktion in einem Antrag ihres Fraktionsvorsitzenden Klaus Göldner.

„Alle Überlegungen und Entscheidungen über die wirtschaftlichen Angelegenheiten der WBU sind für die Bürger dieser Stadt nicht durchschaubar“, schreibt Göldner, „es mag durchaus Bereiche wirtschaftlichen Handelns der Eigenbetriebe geben, die nicht sofort und umfassend für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Die Umsetzung des Bürgerwillens in Bezug auf den Erhalt der Eissporthalle gehört jedoch sicher nicht dazu.“

Öffentliche Projektgruppen die beste Lösung

Aufgrund der finanziellen Dimension des Erhalts der Eishalle und der erheblichen Auswirkung auf den städtischen Haushalt seien alle Bürger mehr oder weniger direkt von den Folgen betroffen. „Deshalb muss hier von Anfang an transparent im Rahmen öffentlich tagender Projektgruppen und Ausschüsse gearbeitet werden“, fordert Göldner.

Daher beantrage seine Fraktion, dass die Eissporthalle aus dem Verantwortungsbereich der WBU herausgenommen wird. Die Umsetzung des Bürgerwillens - der Erhalt der Eissporthalle - solle von Beginn an in die direkte Verantwortung des Rates und seiner



»Es mag durchaus Bereiche wirtschaftlichen Handelns der WBU geben, die nicht sofort und umfassend für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Die Umsetzung des Bürgerwillens in Bezug auf den Erhalt der Eissporthalle gehört jedoch sicher nicht dazu.«

Klaus Göldner, Fraktionsvorsitzender der FLU

öffentlich tagenden Ausschüsse gebracht werden - unter Führung des Bürgermeisters.

Kolter sieht enge Einbindung der WBU

Dieser hatte bereits am Sonntag bei der Bekanntgabe des Ergebnisses des Bürgerentscheides angekündigt, dass eine Projekt-Management-Gruppe eingerichtet werden solle, die alle organisatorischen Vorbereitungen treffe, dass politische Entscheidungen gefällt werden könnten. Ausdrücklich betonte er dabei auch, dass die WBU bei allen Beratungen dabei sein werde, da die Eishalle ihr schließlich gehöre.

Am 6. Juni stellt der Rat der Stadt Unna formal das Ergebnis des Bürgerentscheids fest - gut möglich, dass dann auch bereits über den FLU-Antrag beraten wird.



Alle Berichte zur Eissporthalle finden Sie auf hellwegeranzeiger.de